

FRIEDLIEB FERDINAND RUNGE – PREIS FÜR UNKONVENTIONELLE KUNSTVERMITTLUNG

Der Namensgeber, Friedlieb Ferdinand Runge (1794-1867), gehörte als Wissenschaftler und Künstler zu den bedeutendsten und originellsten Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts.

Als Chemiker, Angestellter der Königlichen Seehandlungs-Societät zu Berlin, trat er bei der Chemische Produkten Fabrik in Oranienburg mit bedeutenden wissenschaftlichen Leistungen hervor, u. a. der Isolierung von Coffein und der Herstellung synthetischer Farbstoffe (Anilinfarben). Mit seinem umfangreichen künstlerischen Werk, insbesondere seinen bekannten Veröffentlichungen über die Farbenchemie - u.a. „Musterbilder für Freunde des Schönen“ (Berlin 1855) und „Bildungstrieb der Stoffe“ (Oranienburg 1855) - verknüpfte Runge Wissenschaft und Kunst auf höchst anschauliche Weise. Sein Arbeiten auf interdisziplinärem Gebiet hat Maßstäbe für die unkonventionelle Vermittlung von Kunst und Wissenschaft gesetzt, die bis in die heutige Zeit Geltung haben.

Vergaberichtlinien

Der „Friedlieb Ferdinand Runge-Preis für unkonventionelle Kunstvermittlung“ wurde 1994 von der Stiftung Preussische Seehandlung aus Anlass ihres zehnjährigen Bestehens zur Vergabe bei der Berlinischen Galerie - Landesmuseum für Moderne Kunst, Photographie und Architektur - errichtet.

Die Errichtung des Preises ist dem Gründer und langjährigen Direktor der Berlinischen Galerie, Eberhard Roters (1929-1994), gewidmet, der durch seine Persönlichkeit und sein Werk das kulturelle Leben Berlins wie kaum ein anderer nachhaltig geprägt hat und erster Preisjuror war.

Zweck

Mit dem Preis sollen Persönlichkeiten ausgezeichnet werden, die als Kunstschaffende oder als Anstifter von Kunst ihr Leben in den Dienst der Kultur gestellt haben und die auf außergewöhnliche Weise, inhaltlich und formal nicht den eingefahrenen Spuren folgend, das künstlerische Schaffen und das kulturelle Leben im deutschsprachigen Raum entscheidend bereichert haben. Zugleich sollen neue künstlerische Aufgaben und Werke initiiert werden.

Dotation und Vergabe

Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben. Er ist mit 10.000 EUR dotiert und nicht teilbar.

Das Preisgeld soll dem Preisträger die Verwirklichung einer selbst gewählten künstlerischen Aufgabe ermöglichen, die er bisher nicht realisieren konnte, und soll auf diese Weise auch der Öffentlichkeit zugute kommen. Solche Aufgaben können zum Beispiel die Förderung eines Kunstwerkes, die Durchführung künstlerischer Veranstaltungen, die Herausgabe von Publikationen oder auch ein zweckbestimmter Studienaufenthalt sein.

Jury

Die Auswahl des Preisträgers obliegt einem von der Stiftung Preussische Seehandlung in Abstimmung mit der Berlinischen Galerie berufenen Juror, der im Benehmen mit dem Preisträger auch über die Art seiner künstlerischen Aufgabe entscheidet. Bewerbungen um den Preis sind ausgeschlossen.

Verleihung

Der Preis wird - in Erinnerung an Eberhard Roters - von der Stiftung Preussische Seehandlung in der Berlinischen Galerie verliehen. Im Anschluss an die Preisverleihung stellt der Preisträger das künstlerische Vorhaben vor, das er mit Hilfe der Preisdotation realisieren will. Das Werk soll später bei der Berlinischen Galerie der interessierten Öffentlichkeit präsentiert werden.

FRIEDLIEB FERDINAND RUNGE - PREIS FÜR UNKONVENTIONELLE KUNSTVERMITTLUNG

PREISTRÄGER

1994 Matthias Flügge / Berlin

Kunsthistoriker

Juror: Prof. Dr. Eberhard Roters

1995 Eberhard Blum / Berlin

Musiker (Flötist), Sprachformer, Bildender Künstler

Juror: Prof. Jörn Merkert

1997 Harald Szeemann / Tegna/Schweiz

Kunsthistoriker, Kurator, Ausstellungsmacher

Juror: Prof. Jörn Merkert

1999 Eske Nannen / Emden

Kunstsammlerin, Mäzenin, Leiterin Kunsthalle Emden

Juror: Prof. Jörn Merkert

2001 Christel Hartmann-Fritsch / Berlin

Leiterin JugendKunst-und Kulturzentrum *Schlesische 27*

Juror: Prof. Dr. Wolf Lepenies

2003 Die drei akademischen Busfahrer / Berlin

Prof. Dr. Werner Dahlheim, Historiker TU Berlin

Prof. Dr. Volker Hunecke, Kunsthistoriker TU Berlin

Prof. Dr. Norbert Miller, Literaturwissenschaftler TU Berlin

Juror: Prof. Dr. Wolf Lepenies

2005 Dr. h.c. Henning Ritter / Frankfurt/M.

Kunsthistoriker, Philosoph und Publizist

Jurorin: Dr. Nike Wagner

2007 Prof. Bernhard Leitner / Wien

Ton-Raum-Künstler

Jurorin: Dr. Nike Wagner

2009 Prof. Dr. h.c. Peter Weibel / Karlsruhe

Künstler, Kurator, Medientheoretiker, Vorstand des Zentrums für Kunst und Medientechnologie

Juror: Prof. Dr. Ulrich Eckhardt

2011 Stephanie Barron, Kuratorin für Moderne Kunst am Los Angeles County Museum of Art

und Dr. Eckhart Gillen, Kunsthistoriker und Ausstellungskurator Kulturprojekte Berlin

Juror: Prof. Dr. Ulrich Eckhardt

2013 Harry Walter /Stuttgart

Künstler und Autor

Juror: Prof. Dr. Christian Demand

2015 Dr. Gabriele Sprigath / München

Kunsthistorikerin

Juror: Prof. Dr. Christian Demand

2017 Dr. Stefan Kraus / Köln

Kunsthistoriker, Direktor des KOLUMBA. Kunstmuseum des Erzbistum Köln

Juror: Matthias Flügge